

Die wohllautreiche, starke, milde,
 Die schönheitvollen Klanggebilde,
 Die in des alten Lands Gefilde
 Dereinst zu euch die Mutter Sprach;
 In euren Herzen tönt sie nach;
 Wer sie vergißt, — dem Weh und Schmach! —
 Die Sprache Shakespeares trägt der Brite —
 Ich lob ihn drum! — wie seine Sitte
 Getreu in fremder Lande Mitte:
 Und Schiller soll vergessen sein? —
 Ihr deutschen Männer rufet: „Nein!“
 Ihr deutschen Frauen stimmt ein,
 Und eure Mädchen soll'n und Knaben
 Als köstlichste von allen haben
 Das Kleinod deutscher Sprache haben!

felix Dahn.

134. Deutsches Lied.

Von allen Ländern in der Welt
 Das deutsche mir am besten gefällt;
 Es träuft von Gottes Segen.
 Es hat nicht Gold noch Edelstein,
 Doch Männer hat es, Korn und Wein
 Und Mädchen allerwegen.

Von allen Sprachen in der Welt
 Die deutsche mir am besten gefällt,
 Ist freilich nicht von Seiden;
 Doch wo das Herz zum Herzen
 spricht
 Ihr nimmermehr das Wort gebriecht
 In Freuden und in Leiden.

Von allen Sitten in der Welt
 Die deutsche mir am besten gefällt,
 Ist eine feine Sitte.
 Gesund am Leib und Geist und Herz,
 Zur rechten Stunde Ernst und Scherz
 Und Becher in der Mitte!

Es lebe die gesamte Welt!
 Dem Deutschen deutsch am besten
 gefällt.
 Er hält sich selbst in Ehren
 Und läßt den Nachbar links und rechts,
 Wes Landes, Glaubens und Geschlechts,
 Nach Herzenslust gewähren.

Schmidt von Lübeck.

